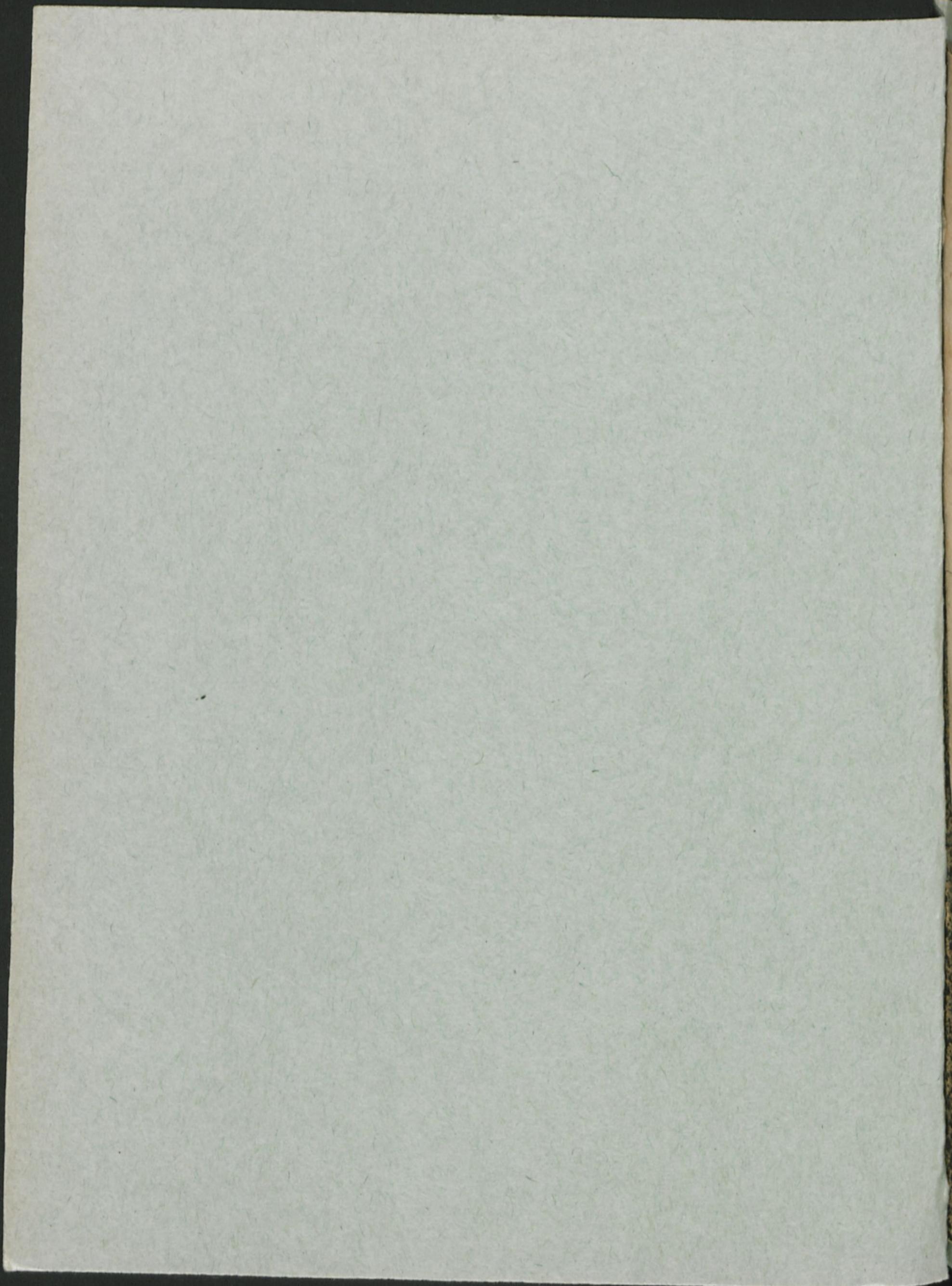


Zd
990





8. K. 263, 15

d
990

Christliche Leichpredigt

By dem Begrebnis

weiland des Ehrenvesten vnd Hochgelar-
ten Herrn / *HIERONIMI NYMMANI*, der
Medicin Doctorn vnd Professorn zu Wittenbergk / welcher den 5.
Decembris / umb 6. Uhr vor Mittage / Anno 1594.
in Gott Christlich vorschieden / vnd den 6. des-
selben Monats ehrlich zur Erden bestat-
tet worden.

Gehalten durch

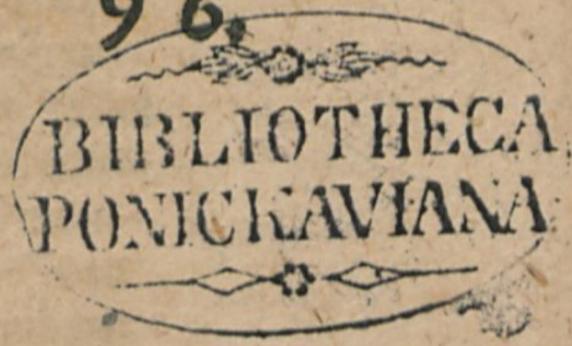
ÆGIDIUM HVNNIVM

der h. Schrifte Doctorn / Professorn vnd Superintens-
denten zu Wittenberg.

15



96.



Wittenbergk /

Gedruckt durch Wolfgang Meißner

17

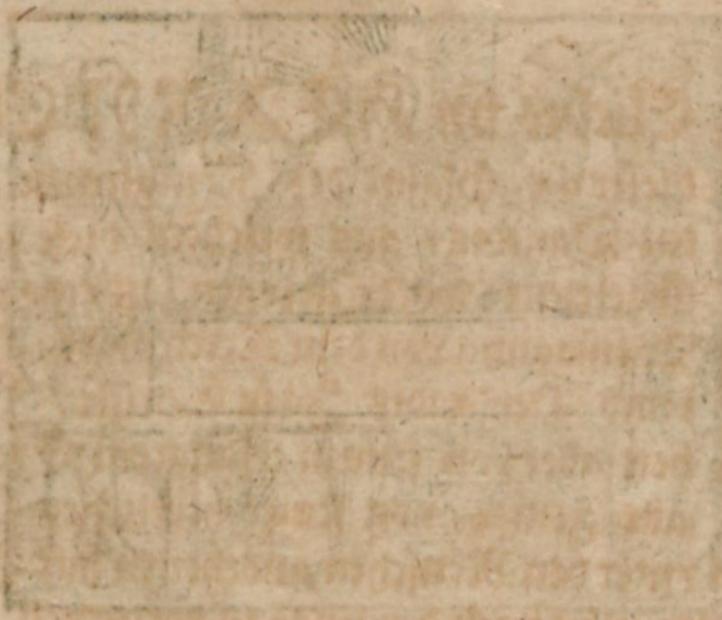


Handwritten text at the top of the page, likely a title or header, written in a medieval script.

Main body of handwritten text in a medieval script, consisting of several lines of dense writing.

M V I I I V M H V N I V M
A G I D I V M

Handwritten text below the Roman numerals, possibly a date or a reference.



Handwritten initials or a small mark on the left side of the page.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or a note.



Eine Christliche

Reichpredigt

Aus dem LXVIII. Psalm /

Elobet sey der HERR täglich /
Gott legt uns eine last auff / Aber er
hilfft uns auch / Ela.

Wir haben einen Gott / der da hilfft /
vnd den HERRN HERRN / der
vom Tode errettet.

Auslegung.



Eliebe im HERRN Christo /
dieser 68. Psalm des Königlichen Prophe-
ten Davids / aus welchem diese jetzt E. L.
abgelesene wort gezogen / ist eine treffliche
Weissagung von dem Reich vnser HERRN
vnd Heylands Jesu Christi / Insonder-
heit aber von seinem erlangtem Sieg wider
alle Feinde / von seiner herrlichen Himmel-
sart / vnd wie er gaben vnter den Menschen auszetheilen solt / Imma-
sen dieß aus dem Psalm selbst nach der lengae zu vornemen. Vnter
den wolthaten aber des HERRN Christi wird auch gerühmet
vnd

4. Eine Christliche Reichpredig

vnd gepreiset seine Göttliche hülffe in allen nöthen / besonders aber die Haupterlösung von dem zeitlichen vnd ewigen Tode.

Weil dann wir auff dismal / im Namen des H E R R N / bey einander versamlet seint / vnd Gott der Allmächtige vns ein Exempel des Tods vnd der gemeinen sterblichkeit fürgestellt hat / in dem er den Ehrvesten vnd Hochgelarten Herrn HIERONYMUM NYMMAN, der Medicin gewesenem Doctorn vnd Professorn publicum allhie / von hinnen zu sich / in das Ewige Himlische leben abgefodert hat : so ist billich vnd Recht / daß wir das wort Gottes / vnd die heilsamen trostsprüche / daraus mit einander beherzigen vnd betrachten.

Zu welchem ende wir hören werden / was der Königliche Prophet Dauid von dem H E R R N Messia Predige vnd weissage / wie zwar seinen Gläubigen eine last des Creuzes auferlegt werde / der H E R R aber ihnen daraus gewaltiglich helffe / vnd solche seine Heilige hülffe ihnen nicht allein scheinen lasse bey ihren Lebzeiten / Sondern sie auch vom Tode zeitlich hie vnd dort ewiglich errette vnd erlöse. Damit wir aber solches in richtiger ordnung zu vnser lehr / trost vnd besserung hören mögen / So wolle vns Gott der Allmächtige seine Himlische Gnade / vnd seines Heiligen vnd guten Geistes krafft mildiglich darzu vorleihen. Amen.

Der Erste Theil.

Nach dem nun der König vnd Prophet Dauid im Geist beschriben vnd betrachtet hat den herrlichen Triumph vnd Himmelfart Christi / so wol auch die wolthaten / welche daher an vns Menschen gelangen : so setzet er hinan diese tröstliche Verß.

Gelobet sey der H E R R täglich / Gott leget vns eine last auff / Aber er hülffe vns auch. Sela.

Wir



aus dem 68. Psalm.

5

Wir haben einen Gott / der da hilfft / vnd den
H E R R N H E R R N / der vom Tode erretet.
tet.

Da hören wir nu dreyerley

1. Wie Gott den seinen eine last aufflege.
2. Wie gnediglich er sie von der Last widerumb errette.
3. Wie er auch im Tode helffe / vnd die seinen allmechtiglich daraus erlöse.

Diese drey Stück müssen wir nach der Ordnung be-
sehen.

Vnd Erstlich preiset Davidt in seinem vnd aller Christen
namen den waren lebendigen Gott / den **H E R R N** Messiam / den
er in diesem Psalm ausführlich hat beschrieben / Welchen er auch
den grossen Namen Göttlicher Maieestet / Jehova / **H E R R** / ge-
geben hat. Spricht / Gelobet sey der **H E R R**. Gelobet
sey er wegen seiner Himlischen wolthaten / die er an vns arme
Menschen geleet vnd gelobet sey er **DEUS** von nun an bis
in ewigkeit. Was istts dann / darumb wir Gottes Heiligen na-
men also benedeyen / vnd loben sollen / Das istts.

1. Gott legt vns eine Last auff.

Durch die Last vorstehet der Prophet allerley Creutz / Trüb-
sal / Anfechtung / Widerwertigkeit / Verfolgung / Gefahr / Sorge /
Innerlich vnd eusserlich : am Leibe / an der Seele / vnd am Ge-
müthe.

Sol man denn hierüber Gott auch loben : Ja freilich. Dert
er es mit aufflegung der Last des Creuzes gut meinet / wie wir in
betrachtung der Lehr Puncten hören werden. Vnd ist merck-
lich vnd denckwürdig / das vns **DEUS** die Last aufflegt. **DEUS**
thuts / vnd legt sie auff **DEUS** / vns Christen / seinem eigenem
Volck

6 Eine Christliche Reichpredigt/

Wolck / die wir in allen nöten anrufen / die wir an seinen Heiligen namen glauben.

Lehr vnd Trost bey dem Ersten Stück.

Bey dißem nun sollen wir vns ersilich en stat
eines Lehrpauces erinnern/ das Gott mit dem Creuk auch
seine Geliebte-Heiligen nicht verschlasse noch vberghe/son-
dern ihnen allerley trübseligkeit zuschicke/ Gott legt vns eine Last
auff/ Da sol sich nu ein jeder Christ (so fern er nur ein rechter war-
haftiger Christ ist vnd sein will) nichts anders vorsehen / als
des lieben Creukes. Mein Kindt / spricht Ehrach / Wiltu
GOTTES diener sein / so schicke dich zur ansehung. Dann
es also in GOTTES heiligen Rathschlag beschlossen ist / das wir
hie leiden / vnd durch viel trübsal ins Reich GOTTES eingehen /
Wie S. Paulus vnd Barnabas hin vnd wider die Christen zu
Lystris vnd Iconia / vnd Antiochien ermahnet. GOTTES der
HERR hat solchs an seinen geliebten vnd eignen Sohn bewie-
sen. Dem vrscheidet er sein Reich also vnd dero gestalt / das er
durch leiden vnd Todt müste in seine Herrlichkeit eingehen:
Musste nicht Christus solches leiden / vnd zu seiner herrlichkeit
eingehen? Nun hat er vns aber das Reich Gottes in andere
Wege nicht bescheiden / oder bescheret / als eben seinem einge-
bornem allerliebsten Sohn. Ich bescheide euch (spricht Chri-
stus der HERR selbst zu seinen Jüngern) das Reich / wie mir
mein Vater bescheiden hat. Haben demnach vns in dieser zeit
des Creukes/leidens / vnd alles Jammers vnd Herleidts gewis-
lich zu vorsehen / vnd müssen gewertig sein / das GOTTES vns eine
Last auflege / wie die Geschichten aller Heiligen von anbegin-
ne der Welt her bezeugen. Sanct Paulus schreibet heu vnd
klar: Alle die GOTTES selig leben wollen in Christo Jesu / müssen
verfolgung leiden. Vnd der HERR hat einen becher in der
hand

Byr. 9.

Act. 14.

Luc. 23.
Luc. 24.

Luc. 22.

2. Tim. 3.
Psal. 75.

handt/ vnd mit starcken Wein voll eingescheneckt/ vnd schenckt aus demselben. Wie Christus zu seinen zweyen Jüngern/ Johanni vnd Jacobe sagt: Könnet ir den Kelch trincken/ den ich trincken werde/ vnd euch teuffen lassen mit der Tauffe/ da ich mit getaufft werde?

Unter des ist gewiß/ daß das Creutz/ so vns in dieser zeit zu- 2. Trost. felt/ nicht ohn gefahr herkomme/ ohne wissen vnd Väterliche vorseorge Gottes des himlischen Vaters. Denn hie heisset klar: Gott legt vns eine Last auff. Wer ist/ der vns eine Last auffzulegen pfleget? Das ist GOTT selbst. Ist's Gott/ so ist's in allewege recht vnd billich/ daß wir mit seinem heiligen willen zufrieden sein. Denn der vns die Last aufflegt/ der kan sie vns wider benemen/ wie wir im andern stück (wils Gott) hören werden.

Dis Stück erwecket vnd bestetiget in vns rechte ware Christliche gedult/ wenn wir hören/ daß vns das Creutz zukomme/ durch Gottes willen/ ohne welchen auch nicht ein Sperling/ auff Matth. 10. die Erden felle/ der auch alle haare auff vnserm Haupte gezehlet. Do kan sich ein Mensch wenden zu dem/ der ihn schlegt/ mit wahrer busse/ vngeweißtem Glauben vnd lebendigem Trost/ Luc. 24. solch Creutz werde nicht schädlich/ sondern heilsam vnd nützlich sein. Ditz hat Job in seinen ängsten wol erwogen/ vnd betrachtet/ da ihm eine klägliche Botschaft nach der ander zugebracht/ wie seine Knaben mit der scherffe des Schwerdts geschlagen: wie das Feuer Gottes vom Himmel gefallen vnd Schaf vnd Knaben verbrant vnd verzehret: Zum theil wie sein Vieh vnd Camelen von den Chaldecern weg getrieben: Zum theil/ wie ein grosser Wind auff das Haus gestossen/ vnd es auff seine Söne vnd tóchter geworffen/ daß sie darvon jämmerlich haben sterben müssen. Wann Job da nicht hette einen beständigen vnbeweglichen trost im herten gehabt/ Nämlich/ es könne im ohn Gottes gnädige Väterliche fürsichung/ Ka. h/ vñ willen nichts Leidts widerfahren: so were er verschmachtet in solchem grossen vnaussprechlichen Jamer vnd herkleid. Du aber weiser/ solches alles begegne im durch Gottes Väterliche Providenz vnd fürsichung/

8 Eine Christliche Reichpredigt

fürsichung: Darumb spricht er getrost: Der H E R R hats gegeben/ der H E R R hats genommen/ der name des H E R R N sey gelobet.

Luc. 22.

So lang man auff Menschen sihet vnd gedencket: Der vnd der Mensch hat mir solch Unglück zugebrawet / so lang ist das Herk vngedultig / vnd kan sich nicht zufrieden geben: So balde man aber auff G D E E / als die höchste Ursach sihet / daß der vns die Last aufflege / vnd das Creutz zu Hause schicke / vnd ohn sein wissen vnd willen vns vberall nichts begegne vnd widerfahre: So kan ein Mensch seine Seele in Gedult fassen vnd sprechen: hats Gott gethan / so ist recht vnd wolgethan. Er kan mit dem Propheten in Kindlicher demut vnd gedult sagen / H E R R du bist gerecht / vnd alle deine Gericht seint recht.

Das sey also vom Ersten Stück geredt / nemlich / von dem Punctlein / daß vns Gott eine Last aufflege.

Der Ander Theil.

NUN folgt das Ander / welches also lautet: Aber er hilfft vns auch. Das ist / er schicket vns zwar ein Creutz zu / aber er ergethet vnd erquicket vns auch / lest vns nicht vnterm Creutze untergehen / oder zu Grundt vnd Boden sincken. Sondern gibt vns stercke vnd krafft vnd auskommen / daß wir es ertragen können.

Lehr vnd Erinnerung bey dem Andern Stück.

DA wir dann zu lernen haben / wie vnser Creutz anzusehen / auff daß wir vnter demselbigen mögen trost haben / daß nemlich vnser Creutz eine solche Last sey /

Aus dem LXXVIII. Psalm.

9

sen/ welche uns nicht ewig auff dem halse liegen/ Sondern dermal
 eins zu der zeit vnd sundt/die Gott in seinem Rath erschen/vñ dar-
 zu bestimmet/wieder von uns genommen werden soll. Dann es
 stehet hie beydes: Der $\text{H} \text{e} \text{r} \text{g} \text{d}$ legt uns ein Creutz auff / Aber er
 hilfft uns auch. Vnd dis ist Gottes gnädiger wille/das er darumb
 vnd zu dem ende eine last einem frommen Christen auflege / da-
 mit wann er wiederumb darnon errettet / solche seine Väterliche
 hilfft vñnd erlöschung von uns Mensch en erkant / gerühmet / vñnd ge-
 preiset werde. Dann er plaget / vnd betrübet die Menschen Thren. 8
 nicht von herzen/ Wie in den Klagliedern des Propheten Jeremie
 am. 3 stehet. Er nimbt oft ein fremdbot werck für / vñnd suet er da-
 runter sein eigen werck / das er gnad vnd barmherzigkeit erzeige. *Esai. 28.*
 Er schlegt vnd heilet: Er zurreisset / vnd vorbündet: Er tödtet vnd *Hos. 6.*
 machet lebendig. Jüret in die Helle vñnd wider gewaltig herraus *Job. 5.*
 Also das David bekennet. Wenn du mich demütigst / machest *1. Sam. 2.*
 mich groß Item. Du ledest mich erfahren viel vñnd grosse angst/ *Psal. 12.*
 vñnd machest mich wider lebendig / vñnd holest mich aus der Zi- *8. 71.*
 effe der Erden herraus/ du machest mich sehr groß/ vñnd tröstest mich
 wieder.

Demnach spricht David wiederumb im Psalm: der *psal. 94.*
 Rechte mus viel leiden. Das ist das vorige erste stück / kompt
 nun das andere drauff: Aber der $\text{H} \text{e} \text{r} \text{g} \text{d}$ hilfft ihm aus dem al- *Job. 5.*
 len. Kein trüb all ist / da Gott nicht anshilfft / Denn seine
 handt ist nicht verkürzet / das sie nicht helfen kente: Vñnd von
 ihm kompt alle hilfft her / so vnter allen Himmeln geschiet.
 Aus sechs trüb all wirdt er dich erretten / vñnd in der siebenden
 wirdt dich kein übel rüren. In der Teurung wirdt er dich vom
 todte erlösen vñnd im Kriege von des schwertes handt. Denn *Psal. 120.*
 sein Zorn weret ein augenblick / vñnd er hatt lust zum l. ben / den a-
 bent lang weret das weinen/ Aber des morgens die freude.

Ob nun wol solche hilffe Gottes sich oft etwas ver-
 zeucht/ da liegt nichts an: Es bleibt doch vñvorenndert darben / das
 der Psalm hie saet Gott legt uns etne last auff / Aber er hilfft uns
 auch. Daber spricht Job in seiner höchsten ansechtung vñnd
 trüb.

Job. 13.

Psal. 130.

Habac. 2.

Psal. 22.

trübseeligkeit: Wenn mich der Herr schon tödten wird/ so wil ich doch auff ihn hoffen. Es mus inn allem Creuz auff Gott/ vnd auff seine hülffe gewarten sein/ von einer morgen wache/ bis zu der andern/ vnd sollen wir wissen/ ob schon die verheissung vnd hülffe etwas auff geschoben wird/ so bleibt sie doch nicht gar stecken./ Wie im Propheten geschrieben sthet. Die Weissagung (oder verheissung) wird ja noch erfüllet werden zu seiner zeit/vnd frey an den tag kommen. Ob sie aber vorzeucht/ so harre ihr/ sie wird gewislich kommen vnd nicht vorziehen. Dis hoffen vnd harren der Christen wird nicht zuschanden. Keiner wird zuschanden/ der dein harret/ Spricht der 25. Psalm. Vnd wiederum/welche ihn anhehen vnd antauffen/ deren angepicht wird nicht zuschanden/ Sinttemal unsere hoffnung/ eine solche hoffnung ist/ wie sie S. Paulus rhümet/ die da nicht lest zuschanden werden.

Derhalben wir solche selige hoffnung in allerley widerwertigkeit/ angst/ vnd noth sollen wie einen sichern vnd festen Ancker ergreifen/ vns dran halten vnd wissen/ das Gott gewis zu rechter zeit/ mit seiner hoeherrwünschten freudenreichen vnd seliger hülffe kommen vnd erscheinen wird. Er wird den tittel behalten/ das er heist ein Meister zu helfen/ Ja ein Helfer inn der rechten zeit. Er weis wol/ wens am besten ist/ vnd braucht an vns keine arge list/ das sollen wir ihm vertrauen. Solches hat er bezeuget mit Exempeln vnd Geschichten/ von anbegin/ welche David als in ein kurz Register zusammen fasset mit diesen Worten: Unser Vater hoffeten auff dich/ vnd da sie hoffeten/ halfst du inen aus. Zu dir schrien sie/ vnd worden erretet/ Sie hoffeten auff dich/ vnd worden nicht zu schanden. Gleicher gestalt vermanet vns der Geistreiche Lehrer Sprach/ das wir sollen sehen auff die Exempel der hülff/ rettung/ vnd erlösung des Allmechtigen/ seinen Gottsfürchtigen lieben Kindern von der Welt her geleistet: Sehet an/ (spricht er) die Exempel der alten/ vnd mercket sie/ wer ist jemals zu schanden worden/ der auff ihn gehoffet hat? wer ist jemals vorlassen/ der in der frucht Gottes blieben ist? oder wer

ist

Ist jemals vorschmähet/der ihn angeruffen hat? Denn der HERR
ist gnedig vnd barmherzig / vnd vorgibt Sünde / vnd hilfft in der
noth.

Also sollen wir nun diese Exempel durch vnd durch / sampe
den Vorheissungen Gottes / vns müß machen / vnd festiglich glau-
ben / wenn Gott vns ein Creutz aufflegt / so habe er in seinem rath
schon albereit zeit vnd stunde bestimpt vnd beschlossen / wenn er es
wider von vns nemen wolle / vnd vns desto mehr erfreuen / je gröf-
ser das zuvor erlittene Creutz gewesen ist / laut des Geistreichen
herrlichen Trostspruchs Tobiae am 3. Das weiß ich fürwar / wer
Gott dienet / der wird nach der anfechtung getröstet / vnd aus der
tribsal errettet / vnd nach der züchtigung findet er gnad. Denn du
hast nicht lust an vnserm verderben. Denn nach dem Ungewitter
lest du die Sonne wider scheinen/vnd nach dem heulen vnd weinen/
vberschüttest du vns mit freuden. Deinem nahmen sey ewig-

lich ehr vnd lob du Gott Israel. Vñ so viel auch ge-
sagt vom andern stück.

Der Dritte Theil.

Bim Dritten vnd letzten möchte einer fra-
gen / Weil hie von Gott dem H E R R R gerühmet
wird: Er lege eine last auff/Er helffe aber auch: Wie ge-
hets denn zu / daß oft ein francken/ der alle sein hoffen
auff Gott setzet / nicht wird geholffen / sondern er stirbt
dahin/Ob er schon Gott den H E R R R anruffet? Also auch sonst/
hat mancher ein Creutz / mit welchem er sich schleppen mus bis in
die gruben hienein? Da antwortet nu der Königliche Propheet
David ferner / Wir haben einen Gott / der da hilfft /
vnd den H E R R R H E R R R / der vom
Tode errettet.

Das ist/ Gott hilfft nit allein bey vnsern lebzeiten/ wenn wir noch
in dieser zeit lebē/ sondern mitten im Tode lest er auch seine gnedige

W u

hülffe

Esa. 41.

hülffe sehen / vnd spüren. Vnd wenn er vns gleich vom Tode frey
sen leßt / so soll es doch geholffen sein vnd heißen. Einmal wie
Christen einen solchen Gott haben / der auch aus des Todes hand
erretten kan / Das können die Heyden von ihren vermeinten Göt-
tern nicht rühmen. Trost spricht der H e r r bey dem heiligen
Propheeten Esaya von der Heyden Götter) ihut autes oder (el a-
den / so wollen wir dauon reden vnd mit einander schauen. E i h e
ihr seit aus nichts / vnd ewer thun ist auch aus nichts / vnd euch
wehlen / ist ein greuel. Wir aber / die wir Christum Jesum aus
dem Heiligen Gottes wort / erkandt haben / können getrost vnd
mit aller freudigkeit diesen Spruch dem Propheeten David nach-
sprechen / vnd sagen: Wir haben einen G o t / der da hilfft / vnd
den H e r r H e r r der vom Tode errettet.

Zos 17.
1. Cor. 15.

Zach. 9.

Zos 13.

Vnd zwar / was hie in diesem Vers von Gott geredt wird /
das ist von Christo zu verstehen / wie denn der ganze Psalm von vn-
serm lieben H e r r vnd Heilande Jesu Christo redet / von sei-
nem erlangten Sieg vnd herrlichen Triumph / von seiner Him-
melfahrt / vnd desselben gaben vnd thaten. Zuorans auch
in gegenwertigen Worten von seiner Guadenreichen hülff / die er
vns hat erlangt / geleistet vnd vorrichtet / in der Heupt erlösung
von der Sünde / vom Tode / Teuffel / Helle / vnd verdammnis /
Vnd damit krefftiglich erwiesen / das er vom ewigen Tode erret-
ten / vnd an stadt desselben ein vnvorgänglich wesen wider bringen
könne. Denn Christus vnser H e r r ist / der mit dem Tode
gekempft / den Tode in sieg vorsehtungen / ihm den Stachel vnd
alle seine Gewalt genommen / das reich des Teuffels vnd der Hel-
len verfforet / dz gefangen gefangen gefüret / vnd vns / die wir an im
glauben / auß der gruben / da kein Wasser inne ist / erlöset hat / wie er
beim Propheeten vorpricht / Ich wil sie erlösen aus der Helle / vnd
vom Tode erretten. Todi ich wil dir eine Giff sein / Helle ich
wil dir eine Pestilenz sein.

In krafft nun dieser herrlichen hülff vnd erlösung haben wir
errettung nicht allein im leben / sondern auch im Tode zugewar-
ten. Wenns an das sterben geht / so wissen wir / der Tode sey von
Christe

Christo überwunden und sey denen / so im **H E R R** einschlaffen /
 nur ein eingang zum leben. Wie Christus gesprochen: Warlich / **Joh. 5.**
 Warlich / sage ich euch / wer mein wort höret / vnd gleubet dem /
 der mich gesandt hat / der hat das ewige leben / vnd kommet nicht
 in das Gerichte / sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch ge-
 drungen. Vnd abermal: Warlich / warlich sage ich euch / so jemand **Joh. 8.**
 mein wort wird halten / der wird den Todt nicht sehen ewiglich.
 Vnd können wir also in betrachtung dieser Heupterlösung mitten
 im Todt / vnseres Fleisches auffstehung vom Tode gewis sein.
 Denn soll dis war sein / das wir einen **H E R R** haben / der von
 Tode errettet / so kan vns der Todt nicht halten / sondern mus vns **Joh. 19.**
 wider geben / wie der fromme gedülteige Job in seiner höchsten noch
 sich getröstet. Ich weis / das mein Erlöser lebet / vnd er wird mich
 hernach aus der Erden auffwecken / vnd werde darnach mit dieser
 meiner Haut vmbgeben werden / vnd werde in meinem Fleisch Gott
 sehen. & enselben werde ich mit sehen / vnd meine Augen werden ihn
 schauen / vnd kein frembder.

Das ist nun die tröstliche Lehr von der selbigen hülffe vnd gna-
 denreichen errettung vom Tode / von der Auffstehung des Flei-
 sches / vnd dem anhengenden Artickel vom ewigen leben / das / so
 bald wir absterben / wir als denn nach der Sehen in den Himmel
 vnd ewig leben hinein dringē / auch mit dem leibe am jüngsten ta- **Joh. 5.**
 ge aus der Erde wider herfür gehen sollen / da Christus vnserer nich- **Phil. 3.**
 tige leiber wird verklären vnd ehlich machen seinem verklärten
 leib / das / der zu vorn verweslich geseet / wird vnuerweslich auff- **1. Cor. 15.**
 stehen: der da geseet in vnehre / wird auffstehen in herrligkeit: der in
 schwachheit geseet ward / wird in krafft auffstehen: der als in Na-
 türlicher leib geseet ward / wird nun ein Geislicher leib sein. sprichet
S. Paulus 1. Cor. 7. 5. Wenn der Todt nie mehr sein wird / noch leidet **Apoc. 21.**
 noch ge chren / noch schmerzen / Da wird den angehen das fremden
 gefang / be chrieben an die Corinthen mit die en tröstlichen werten: **1. Cor. 15.**
 Wenn aber dis verwesliche wird anziehen das vnuerwesliche / vnd
 dis se bliche wird anziehen / die vnsichtliche / / Denn wird erfüllet
 werden das wort / das geschrieben sthet / Der Todt ist ver chlungen
 in das

14 Eine Christliche Reichpredigt

in dem Sieg. Tod wo ist dein Stachel? Helle wo ist dein Sieg?
Aber der Stachel des Todes ist die Sünde. Die krafft aber der
Sünde ist das Gesetz. Gott aber sey danck / der vns den Sieg gege-
ben hatt/durch vnsern H E R R N Jesum Christum.

Wolan / dis wollen wir also lassen gesagt sein von die-
sen versen des 68. Psalmen Davidis Gelobet sey der H E R R
töglich Gott legt vns eine last auff/aber er hilfft vns
auch / Sela.

Wir haben einen Gott/der da hilfft / vnd
den H E R R N H E R R N / der vom Tode erret-
tet.

Demselben vnserm getrewen Gott vnd H E R R N
Christo Jesu sey lob / ehr / vnd danck gesaget/von nun an bis zu
ewigen zeiten/Amen.

Wir haben anhero geleitet (wie auch im ein-
gange dieser Predigt vormeldet) den Ehrenvesten vnd
hochgelarten Herrn H I E R O N Y M V M N Y M-
M A N der Medicin Doctorn/ vnd dieser Vniuersitet zu
Wittembergk gewesenem Professorn / welchen Gott gestringes
tages vmb 9. vhr/von dieser Welt zu sich abgefordert / vnd inn die
ewige rhue genommen hatt / Vnd was andere vmbstände belan-
get / ist nicht noht / daß sie hier oratorischer weise auff der Cankel
referirt vnd herraus gestrichen werden / Aber was eigentlich zu
dieser action vnd furhaben gehörig / das ist billich nicht zuver-
schweigen/vnd wissen wir so viel von ihm / daß er vnter vns einen
Christlichen ehrlichen wandel gefürt (welches niemand / weder
zu lieb noch zu leid sol gesagt sein) : Mann hatt aus seinem leben
spüren vnd abnemen können/daß er warhafftig fromb vnd Gott-
selig gewest. Immassen er dann die Predigten Göttliches wortts
zu sampt den heiligen Sacramenten fleissig besuchte vnd gebrauchte
damit seinen glauben gesterckt/ vnd sich inn guten wercken geübet.
Das

Hat darbeneben auch seine last gehabt / vnd seines H. Erb. vnd
 Hetlandes Jesu Christi Truch getragen / immassen ihn Gott auch
 bisweilen mit Leibes krankheit angegriffen / Jedoch aber seines
 Ampts / so viel ihm menschlich vnd möglich gewesen / treulich ab-
 gewartet / Ist Erstlich gewesen ein alumnus Churfürstlicher Gna-
 den zu Sachsen / nachmals der Churfürstlichen Stipendiaten
 Inspector worden / Sekund aber in diesen letzten Jahren zur pro-
 fessoren Medicinæ bey dieser löblichen Universität alhie / durch or-
 dentliche wahl vnd voruff bestetiget worden / Vnd ist kein zweiffel
 er hette alters halben / Gott vnd den menschen bey dieser Schul/
 Stadt / vnd Bürger-schafft / auch anderswo noch lange zeit nüt-
 lich dienen können. Weils aber Gott dem Herrn also gefallen:
 müssen wir es seinen willen (der allezeit heilig vnd gut ist) ihm
 Christlicher gedult / demuth / vnd gehorsam heimstellen.

Zu seiner schwachheit hatt er sich gar gedultig erzeiget /
 vnd wieder alle Schmercken sich in Gott gestreckt / den Evange-
 lischen Trostsprüchen / so ihm von mir vnd andern seine surge-
 halten worden / hatt er mit allen fleiß zu gehöret / die selbige ihm
 selber applicirt vnd auff sich gezogen / hatt auch selbst viel herrlicher
 trostsprüche in lateinischer vnd Teutscher sprache recitirt / vnd solche
 ihm selber surgesprochen / Wie er den vngachtet seiner profession
 halben kein Theologus / Jedoch im der Heiligen Bibel ganz wol
 belesen / vnd mit solchen zeugnissen des Heiligen Geistes /
 die einen geruch des ewigen lebens von sich geben / sich zum besten
 gefast gemacht / vnd weil er als ein Medicus die gelegenheit seiner
 schwachheit auch selbst wol trakt vnd gefület / daß er von derselbi-
 gen nicht wider auffstehen werde: Als hat er neben herrlicher
 beucht / reu / vnd leid / ober seine Sünde / vnd darauff empfangene
 Absolution zu sterckung seines glaubens / das Hoch würdige Sa-
 crament des Abendmals des Herrn genommen / vnd ist also in wa-
 rer buß / lebendigen glauben / in bestendiger vnd steiffer hoffnung
 gedult vnd erkennenis Gottes / vnd den er gesandt hat / Christi Je-
 su von.

1. Cor.

RECTOR

zu von himen gefahren / Also / das man seinerhalben keinen zweiffel
trage darff / Er ist gewislich ein kind Gottes vnd Erbe des ewigen
Lebens.

Wir sollen vns aber gleicher weise auch zu einem seligen
abschied iederzeit rüsten / schicken / vnd bereiten / vnd vns bey
gesundem leibe so verhalten / das nicht in der letzten Sterbens
noth Gott von vns sehe / sondern an vns auch kräftiglichen vnd
ewiglich erfüllet / vnd wahr gemachet werde / der selbige jetzt er-
klärte Spruch Dauidis / Wir haben einen Gott der da
hilfft / den Herrn / Herrn / der vom tode errettet.

Das wolle mir vnd euch allen inn ewigen Göttlichen

Gnaden verleihen Gott Vater / Sohn / vnd

Heiliger Geist / einiger wahrer Gott / welchem

sey lob / danck / Preiß / vnd

ehr gesagt von ewigkeit

zu ewigkeit /

Amen.



RECTOR

RECTOR ACADEMIAE WITTEBERGENSIS SALOMON GESNERVS,
SACROSANCTAE THEOLOGIAE DOCTOR,
& Professor publicus.



PTSI EA PERICULA,
Et tanta copia horum, communem omnium Et singulorum privatam vitam hoc tempore nostro circumstant, ut qui decedendo ex hac, ea vitant, hoc etiam nomine beati sint: tamen cum singulare Dei beneficium sit mediocre vitae & spacium, petendum est hoc à Deo, cum alijs de causis multis, tum ob hanc praecipue, ut in hac vita doctrinam, qua aeternam sibi Ecclesiam Deus colligit, Et qua sola aditus ad aeternam cum Deo consuetudinem patet, recte discamus, Et in invocatione exerceamus ac confirmemus. In primis autem in Ecclesijs, Rebus pub. Et Scholis produci vitam illorum à divina benignitate petere debemus, ex quorum pietate,

C

pietate,

pictate, eruditione, fide, atq; industria plurimum emolumentum in alijs redundare potest: & quorum opera & sollicitudo paterna natis ex se se teneris infantibus, & Reifamiliari vix tum inchoata maxime necessaria est. Quam enim miserabilis sit, & calamitosa conditio viduarum, qua maritos, & pupillorum, qui parentes ex ordine scholastico in tenera aetate amiserunt, exempla demonstrant tristia, quae ob oculos nobis observantur quotidie. Afficimur igitur graviter luctu, & mœrore afflictissima vidua, & orphanorum, Et acerba hoc tempore nobis accidit mors Clarissimi et Doctissimi viri. **HIERONIMI NYMMANI** Medicinae Doctoris & Professoris publici, Collegae nostri Charissimi, Cujus usumfructum Academia nostra obitu praemature interceptum esse ex animo dolemus. Patrem hic habuit sibi cognominem, Reverendum & doctissimum virum **D. M. HIERONYMUM NYMMANVM** Torgensem, qui cum aliquandiu auditor fuisset τῶν μαθητῶν Lutheri &

Et Philippi: Deinceps in schola Et Ecclesia pa-
triae, eximia cum laude sua Et utilitate multo-
rum fidelem ministrum egit annos ferè XLV.
Mater demortui nostri collega fuit MARGARETA ex honesta Et antiqua HORSTIORVM stirpe oriunda, matrona φιλα-
δρῶφιλοτεκνῶ. σώφρων, οἰκυρῶ, qua precipue virtu-
tes sunt honesta Conjugis. Ab his honestiss:
parentib. à prima statim aetate ad pietatem Et
virtutem assuefactus Et ad studia literarum
adhibitus fuit. Cumq; ingenio valere animad-
verteretur, in prima adolescentia, facile locum
obtinet in illustri scola ad Muldam, in qua
cum fundamenta latina Et Graecae linguae felici-
ter jecisset, Et toto quadriennio diligentiam,
Et in omni officio modestiam suis Praeceptoribus
probasset, spemq; de se concepit aegregij alicu-
jus fructus, qui ab ingenio, atq; industria ipsi-
us ad Remp. aliquando redire posse, in nume-
ram alumnorum Electoralium, qui in hac no-
stra Academia educantur, adscitus est anno
M. D. LXXII. Ab eo tempore

C 2 totum

totum sese dedit studijs Philosophiae, in quibus eos fecit progressus, ut quadriennio post publico eruditionis & virtutis testimonio ornatus, & titulo Magisterij Philosophici insignitus fuerit. Cumque natura quodam ductu ad vitam Scholasticam, & qua in hac praestari solent, operas traheretur, & nihil magis in votis haberet, quam ut mediocri aliqua conditione sedem & domicilium in his terris, atque adeo in hac ipsa Academia collocare posset, Privatim docendo & disputando non tantum in Philosophia, sed vel in primis in arte Medica multorum studia feliciter adjuvit, qui huius optimi & doctissimi viri industriam & dexteritatem in exercitiis scholasticis, gratamente agnoscunt et deprecant. Cum igitur res ipsa testimonium perhiberet de eruditione & laborum patientia ipsius, in numerum Adjunctorum, ut vocant, Collegij Philosophici adscriptus est Anno 1580. Et post hanc receptionem quinquennio elapso eiusdem Collegij Decanus, consentientibus omnium Collegarum suffragiis electus est, in cuius

ius muneris curatione nihil non prestitit, quod
ad dignitatem et utilitatem rei nostra scholasti-
ca pertinere videretur. Vxorē duxit ante sex-
ennium, honesti civis, & nostri ordinis aman-
tissimi **ÆGIDII STRAVCHS** filiam
optimè educatam, ex qua in conjugio tranquil-
lo & fœcundo suscepit quatuor liberos, quorum
tres adhuc sunt superstites, cum matre, vidua
mœstissima, quæ quanto in luctu nunc versetur,
facile est æstimare intelligentibus. Eo omni
tempore charissimum amisit maritum, quo &
honoribus, & opera ipsius, post superatas ali-
quot annorum difficultates, sublevari jam, &
ad meliorem statum perducere res familiaris ipsi-
us potuisset. Cum ante annum Doctor Medicæ
creatus, & in Senatum Academia, atq; ordi-
nem Professorum Medicina cooptatus fuerit.
Verùm iudicia, consiliaq; Dei occulta sunt, atq;
idem non tantum sapienter, sed etiam affectu
φιλανθρωπίας suæ ingentis, fidelium suorum res o-
mnes gubernat, ac quicquid nobis nostrisque uti-
le, & salutare novit optime. Ideoq; in hujus sa-

pietia & bonitate pietas Christiana acquiescere debet. Fuit hujus demortui nostri Collega valetudo non satis firma, & corpus, quod ^{δυνάμει νοσῆσθαι} erat, morbi saepius infestarent inde usque ab adolescentia. Attigit tamen aetatis annum quadragesimum, sed ita, ut aliquot jam annis ad phthisin inclinare videretur: Cum constitutio pulmonum ab ortu esset imbecillior, in pectore angusto, & depresso: Superioribus autem septimanis, hisque diebus proximis fluxio e capite continenter, & magna copia, ad pectus decumbere cepit, comitante febre Symptomata gravia, & difficili. Quibus malis vires corporis per se non firma, ita paulatim afflictæ sunt, ut ijs tandem plane exhaustis, & consumptis, vir optimus non morienti, sed
ad

ad somnum, dulcissimum placide se compe-
nenti similis, decederet. Cum autem non
tantum hoc morbi & decubitus sui tempore,
verum etiam in omni vita, pietatis religio-
se fuerit amantissimus, post editam egregi-
am confessionem Syncera fidei suae, heri circa
sextam matutinam in ardendi invocatione
filij D E I Domini nostri J E S U
C H R I S T I, & firma fiducia ac
spe resurrectionis, & societatis vitae aeternae,
placidissime extinctus est. Non igitur dubi-
tamus, quin sit in numero eorum, de quibus
scriptum est: Beati mortui, qui in Domino
moriuntur. Huic hodie hora 1. funus faciet
mæstissima conjunx, cum propinquitate pia ac
honestâ: Cuius orbitate nos quoque movea-
mur, & cum propter Collega & Praeceptoris op-
timi memoriam, tum ad pietatis & ^{optima} ~~optima~~ ^{deus} ~~deus~~
significationem declarandam, non gravatim ad
funus deducendum ex adibus, quas ex aduerso
molen-

molendini inhabitavit, ut conveniant & con-
cioni funebri, à Reverendo & Clariss. Theolo-
go Dn. D. ÆGIDIO HVNNIO habenda
intersint scholastici, universos & singulos
hortamur. In funere etiam cogitent singuli de
mesticia communis nostra matris Ecclesie, quæ
verè vidua his postremis temporibus ingentes
dolores sentit, propter pericula & certamina,
quæ nunc majora sunt, quam antea un-
quam fuerunt. P. P. VI. Decem-
bris, Anno 1594

Vivere



EPICEDIA



*Ivere quo poteras nunc primum tempo
pore, vitam.*

*Ilicet heu vestram Parca Nys
manne rapit.*

*Cum flovere magis tua iam solertia pos
set,*

*Funera quaque vocant, quaque vocat cathedra,
Fumus sis ipse, & cathedrae decedis honore:*

Nec potuit proprijs ars superesse malis.

Unica nox studijs vigilatas condidit horas

Innumeras, tenuem vertit & in cinerem.

Inunc viva para, & seras molire medelas:

Obruit artifices mors quoque cruda viros.

*Adamus Theod. Adami F. Siberus Collegæ
& amico.*

ALIVD,

N *Imannus cubat hic Hieronymus, arte Medendi
Clarus, Leucoreæ cultor amorque Scholæ.*

Cum vitam Torgæ deberet, prætulit illi

Audricem studij, laudis, honoris, opum.

Cumque foret sacri pars jam spectata Senatus,

Te, petit atheream, Christe, jubente Scholam.

D *Leucoris*

Leucoris at tanto quò debita præstet *Alumno*
Officia, in gremio condidit ossa suo.

M. Johannes VVanckelius amico desi-
derabili Torga mærens facieb.

A L I V D.

Quid NYMMANNE? tuo lacrymasue
rosasue sepulcro?

Carpit utrumq; dies longa: quid ergò ferã?
Quod non longa dies abolet, dat carmen ad ur-
Funcra non ullis interitura rogis. (nam
Ergo tuo durans lacrymasq; rosasq; sepulcro
Incisum gelido marmore carmen erit.

CHRISTVS cuius erat tua spes Hieronyme
Nymman,

A cæno ad cælum transtulit ossa: Vales.

IN SYMBOLVM EIVSDEM: SPES
mea CHRISTVS.

Spes mea CHRISTVS, erat viventis symbo-
lon, at nunc: (vices,

Res mea CHRISTVS, ait mortuus, ecce
Scilicet has Nymmãne tibi variavit Olympus,
Scrutator cuius Numine doctus eras.

Mart: VVernerus suo populari & amico
opt. fac.

A L I V D

ALIVD.

Heu *Parcas*, nulli *parcas* Hieronymus orbi
Nymmannus dixit tam cito triste *Vale*.
Fle *Sophie*, luge *Panace*, fle *Leucori* tota:
Flete *Altraea*, *Fides*, *Gratia*, *Candor*, *Honos*.
Concidit heu studij spes & fiducia nostri
Coacidit heu medicæ celsior artis apex.
Cultorem amisit *Sophie*: medicina *Patronum*:
Fulgoremq; suæ *Leucoris* ora *scholæ*:
Altorem *Themis* atq; *Fides*: at *Candor* amicum:
Gratia promeritum, nobile lumen *Honos*.
Ille velut teneris artes sectatus ab annis,
Sic quoq; summa fuit gloria, summus amor.
Priva, docente illo, schola mulcebatur, ut *Orpheus*:
Ad chelyn immanes obstupere fera:
Publica plaudebat doctis *Academia* dictis.
Illius: oraculum verba loquentis erant.
Illius arbitrio pubes *Phæbèia* lites.
Ardebat medici composuisse *fori*
O dolor ô *Panaces* deus irreparabile, cur non
Cultori auxilium fers *Hygiea* tuo?
Astra (reor) rapuere virum, dudum illa merentem:
Optantem pietas vexit ad ora *DEI*.
Cumq; bis in terrâ tulerit per tempora *laurum*:
In caelis ipsi tertia *laurus* erit,
Immarscibilis, Christo tribuente corona
Quam meruit bona mens, nec dubitata *fides*.
Et iam corpus humo recubat, bona fama per orbem
Evolat: at tumulum talia verba notant.
Argeliæ soboles iacet hac *HIERONYMVS* urna:
NYMMANNVS, medici flosq; nitorq; *chori*.
Quem tria, ceu fidum, septennia, fovit *alumnus*
LEUCORIS: hinc artes officiumq; dedit.

D

a

DIX

Dux erat ad Sophiam multis : lux clara medentum .

Inde Professore legit Hygea sibi.

SIC Vbi ContVLerat Denas trieterIDas annIs
Ter trlbVs, hVnC obltV ChristVs In astra
VoCat.

Zd 990

PK

Tobias Tandlerus.



Pon Zed 990 QK

ULB Halle 3
002 811 553







Christliche Leichpredigt

Vy dem Begrebnüs

des Ehrenvesten vnd Hochgelar=
/ HIERONIMI NYMMANI, der
doctorn vnd Professorn zu Wittenbergk / welcher den 5.
bris/vmb 6. Uhr vor Mittage / Anno 1594.
Gott Christlich vorschieden / vnd den 6. def-
selben Monats ehrlich zur Erden bestat-
tet worden.

Gehalten durch

DIVM HVNNIVM

Schrisse Doctorn / Professorn vnd Superinteno-
denten zu Wittenberg.



Wittenbergk /
Gedruckt durch Wolfgang Meißner

